Königliche Preußische Stettinische Zeitung.



Im Verlage der Effenbartschen Erben.
Große Wollweberstraße No. 554.

No. 95. Montag, den 25 November 1816.

Publicandum.

Die Schiffahrt zwischen Stettin und Swinemünde betreffend.

Jeder fremde Schiffer und jeder inländische Schiffer, welcher Ballast geladen hat, ist verpflichtet, auf seiner Fahrt von Stettin nach Swinemünde oder von dort hieher, so wie bei der Fahrt von Anklam nach dem kleinen Haff und nach Wolgast, sich der zu dieser Führung hier so wie in Swinemünde und Anclam angestellten Binnen-Lootsen zu bedienen. Die bisher nach dem Tarif den Binnen-Lootsen bewilligte Remuneration ist zu gering gefunden, und nach dem nachfolgenden von Seiner Excellenz dem Herrn Finanz-Minister approbirten Tarife vom 8ten Juli c. eine anderweite Remuneration festgesetzt worden. Die Emolumente des Lootsen-Kommandeurs sind dagegen aufgehoben worden. Sämmtliche Schiffer und Kaufleute werden angewiesen, sich hiernach zu achten. Stettin, den 24sten Juli 1816.

Königl. Regierung zu Stettin. I. Abtheilung.

Tarif der in Swinemünde, Stettin und Anclam zu erhebenden Lootsen-Gelder.

	Vom 1. Mai bis 31. Oct.				Vom 1. Nov. bis ult. April			
	ausländische Schiffe		inländische Schiffe		ausländische Schiffe		inländische Schiffe	
	Rth.	gr.	Rth.	gr.	Rth.	gr.	Rth.	gr.
Schiffe von 5 bis 20 Last à 4000 Pfund pro Last . . .	3	18	3	—	4	12	3	12
" " 21 " 50 " " " " " . . .	5	—	4	—	6	—	5	—
" " 51 " 80 " " " " " . . .	6	12	5	12	8	12	6	12
" " 81 " 120 " " " " " . . .	8	—	7	—	10	—	8	12
" " 121 " und darüber " " " " . . .	10	—	8	—	11	—	10	—

Nach vorstehenden Bestimmungen soll vom 1. August dieses Jahres an genau verfahren werden. Berlin, den 8. Juli 1816.

Der Minister der Finanzen und des Handels. von Bülow.

Berlin, vom 19. November.

Des Königs Majestät haben dem bei der Regierung zu Stettin angestellten Regierungs-Sekretair Georg Leopold Bindemann, den Character als Hofrath gnädigst beizulegen geruhet.

Berlin, vom 21. Novbr.

Des Königs Majestät haben allergnädigst geruhet, für die Verwaltung der Polizei in der Stadt Cölln am Rein ein Polizei-Präsidium anzuordnen, und bei demselben den bisherigen Magdeburgischen Polizei-Director Georg Carl Philipp Struensee zum Polizei-Präsidenten, und den ehemaligen Chur Cöllnischen Hofrath Clemens August Guisez, zum Polizeirath zu ernennen und die Bestallungen Allerhöchst zu vollziehen.

Se. Königliche Majestät haben den bisherigen Ober-Landesgerichts-Rath Bonneß zu Magdeburg, als Rath an das Kammergericht zu versetzen geruhet.

Se. Königliche Majestät haben den bisherigen Kriminal-Director Oppermann zu Magdeburg, zum Ober-Landesgerichts-Rathe daselbst zu ernennen geruhet.

Aus dem Brandenburgischen, vom 12. November.

Die Regierungsblätter enthalten folgende Königliche Verordnung:

„Wir Friedrich Wilhelm rc. Da die Soldaten, welche aus den nun beendigten Kriegen für die Selbstständigkeit des Vaterlandes nach ehrenvoll erfülltem Beruf zu ihren Gewerben zurückkehren, auf die Dankbarkeit ihrer Mitbürger gerechten Anspruch haben, so verordnen Wir hierdurch: daß jedem Soldaten, der in den Kriegen der Jahre 1813 bis 1815 gedient und Zeugnisse seines Wohlverhalten aufzuweisen hat, das Bürgerrecht der Stadt, in der er wohnen will, unentgeldlich ertheilt werden soll rc.

(gez.) Friedrich Wilhelm.“

Gleiche Begünstigung ist auf die Nicht-Combattanten ausgedehnt worden, welche im Dienste, dem Heere folgend, sich gleichen Gefahren, wie die Krieger, ausgesetzt haben.

Wien, vom 9. November.

Se. Majestät, unser allergnädigster Kaiser, sind diesen Morgen zwischen 11 und 12 Uhr aus St. Pölten wieder in der Hofburg angekommen. Allerhöchstdieselbe war seiner Erlauchten Gemahlin bis über St. Pölten hinaus entgegen gefahren, auf der Landstraße in den Reisewagen Ihrer Majestät gestiegen und so mit der Kaiserin in St. Pölten angekommen.

Um 2 Uhr Nachmittags traf Ihre Majestät die Kaiserin im Lustschlosse zu Schönbrunn ein, wo beidem schönsten Herbstwetter eine unzählbare Menge Menschen zu Wagen und zu Fuße hingeströmt war, um des Anblicks der geliebten Landesmutter zu genießen. Ihre Majestäten erfüllten die Wünsche der harrenden Menge und erschienen auf dem Balcon des Schlosses.

Morgen um 3 Uhr hält die Kaiserin ihren feierlichen Einzug in die Residenz und Abends erfolgt die Ceremonie der Vermählung in der Augustiner Hofkirche; dann ist großes Banquet bei Hofe mit Musik, wozu Einlaßkarten ausgetheilt worden sind. In den Schauspielhäusern ist freier Eintritt. Uebermorgen ist eine Vorstellung im K. K. Hoftheater am Kärthnerthore, wobei sämmtliche Zuschauer in Staatskleidung zu erscheinen haben. Am Dienstage giebt der Königl. Baiersche außerordentliche Bothschafter, Graf von Rechberg Rothenlöwen, ein großes Fest im Fürstl. Auersbergschen Palais in der Josephstadt. Mittewochs den 13ten werden auf der Simmeringer Haide 6 Pferderennen gehalten werden, von denen die vornehmlichsten zwischen Englischen Rennern, die dem Brittischen Bothschafter, Lord Stewart, gehören, und Ungarischen Rennern des Grafen Szecheney, Statt finden werden. Der Preis des ersten Wettrennens ist 200 Dukaten.

Se. Majestät, der Kaiser, hat durch ein Handbillet die Summe von 200,000 Gulden zur Vertheilung unter die dürftigsten Armen am Tage Allerhöchstihrer Vermählung ausgesetzt.

Vorgestern traf der Fürst Joseph von Schwarzenberg aus München hier wieder ein.

Stuttgart, vom 11. Novbr.

Man sagt, daß für den Thiergarten der wilden Schweine, der nun nach einem der ersten Befehle des neuen Regenten geleert wird, kurz zuvor allein auf sechszigtausend Scheffel Kartoffeln Kommissionen gegeben waren. Jetzt wird das Fleisch, zu vier Kreuzern das Pfund, hingegeben.

Stuttgart, vom 12. Novbr.

Der Tod des Königs war ein ganz überraschender Vorfall. Am Montag Vormittag las er noch in einem Buche. In der folgenden Nacht starb er. Die Kronprinzessin hatte die letzten 48 Stunden seine Zimmer kaum verlassen, und er hat wirklich kindliche Pflege genossen. Die Prinzessin hielt den Sterbenden, und küßte ihm die Hand, als er todt war. Madame Catalani hatte am 22sten durch ihren Gesang bei Hofe den König entzückt, so daß er noch irre redend von ihr sprach. Nach jenem Concert hat er ihr 300 Dukaten gesandt; am 23sten war sie bei der Gräfin Dillen in einem Concert, den 24sten sang sie im Theater, und nahm 4000 Gulden ein; der König sandte ihr nochmals 100 Louis.

Die erste Wohlthat erwies der neue König dem seit 16 Jahren auf dem Asperg gefangen sitzenden ehemaligen Kommandanten von Hohenspiel, Oberst Wolf, der noch am Todestage des Königs auf freien Fuß gesetzt wurde und eine Pension erhielt. Man sieht mit Vergnügen, daß der König die Absicht hat, allen überflüssigen Aufwand zu meiden und sogar, um die Beiträge der Bürger zur Beleuchtungskasse dieser theuren Zeit zu vermindern befohlen hat, die Straßenbeleuchtung in Stuttgart während des hellen Mondscheins zu unterlassen. Es scheint, die Trauer für den abgeschiedenen König werde nur auf den Hof und das Militair eingeschränkt. Das Theater bleibt bis zum neuen Jahr geschlossen, und so lange währt auch das Trauergeläute.

Im Würtembergischen sind auf Getreide, Mehl und Branntwein die Ausfuhrzölle auf das sechs- und achtfache erhöht, die Einfuhr aber und der freie Umlauf im Innern ganz frei gegeben worden. Nach den ärmeren Gegenden sollen Vorräthe geschaft, und das Aufkaufen bloß auf öffentlichen Markt und auf die Vorräthe der königl. Kammer, der Gemeinen rc. beschränkt werden. Das Branntweinbrennen aus Kartoffeln ist verboten. Den Uebertretern der Verordnung wird mit Geld-, Festungs- und Zuchthausstrafe gedroht.

Der verwittweten Königin hinterläßt Ihr Hochseliger Gemahl die Schlösser zu Göppingen und Monrepos, nebst einem schönen Wohnhause in Ludwigsburg, wo Ihre Majestät Ihre Residenz aufschlagen werden. Der Prinz Paul und die Prinzessin Catharina (Hieronymus Gemahlin) sind sowohl im Testament, als im Codicill, ganz übergangen.

Der Vorrath von Kartoffeln, der in der Menagerie von Ludwigsburg aufgehäuft war und auf Befehl des jetzt regierenden Königs unter die Armen vertheilt worden, wird auf 50,000 Simmern berechnet.

Vom Main, vom 13. November.

Am 11ten war die zweite Sitzung des Bundestages. Morgen ist die dritte.

Zwischen Preußen und den Niederlanden ist zur Berichtigung des gegenseitigen Besitzstandes und der Regulirung der Gränzen am 8ten dieses ein förmlicher Traktat durch die Freiherren von Humboldt und von Gagern zu Frankfurt abgeschlossen und unterzeichnet worden.

Frankfurt, vom 10. Novbr.

Ueber die Eröffnung des Bundestages ist noch folgendes nachzutragen: Jeder Gesandte wurde bei der Auffahrt in den Pallast durch Schwenkung der Fahne, Rühren der Trommel und Präsentiren des Gewehrs von der

Ehrenwache begrüßt. An der Thüre befand sich die zahlreiche Dienerschaft der östreichischen Präsidialgesandtschaft in prächtiger Livree, und in den Vorzimmern wurden die Gesandten von dem kaiserlich-östreichischen Gesandtschafts-personale empfangen und in das Sitzungszimmer geführt, vor welchen sich wieder Militairposten befanden. Nachdem die Gesandten an einem runden Tische ihre Sitze eingenommen hatten, nahmen die Legationssekretaire hinter denselben Platz. Auch der herzoglich-holsteinsche Gesandte hat Unpäßlichkeit halber der Versammlung nicht beiwohnen können. Ein gültiger Beschluß gewöhnlicher Art in der engern Versammlung erfordert wenigstens 9, in der Plenarversammlung wenigstens 46 einverstandene Stimmen. Annahme oder Abänderung der Grundgesetze, organische Bundes-Einrichtungen, jura singulorum und Religions-Angelegenheiten erfordern unanimia. Jetzt steht an der Wohnung des östreichischen Gesandten, wo sich die Bundesgesandten versammeln, ein Ehrenposten von 2 Mann.

Am Tage vor der Eröffnung des Bundestags ward noch ein Versuch gemacht, um eine kirchliche Feierlichkeit für den Tag der Eröffnung festzusetzen. Mehrere protestantische Gesandte waren auch nicht abgeneigt, daß der Gottesdienst nach altem Herkommen in dem katholischen Dom gehalten würde. Indessen war es nicht möglich, eine vollkommene Uebereinstimmung zu bewirken. Doch wurde am 5ten in allen hiesigen katholischen Kirchen früh um 8 Uhr ein Hochamt mit dem Veni Creator gehalten, nebst Fürbitten um einen glücklichen Erfolg dieses großen deutschen Staaten National-Verein, um den Seegen des Himmels und Erleuchtung für die deutschen Fürsten und Bundes-Gesandten, und Wiederherstellung der katholischen Kirche und eine baldige Wahl würdiger Bischöfe.

Cölln, vom 10. November.

Da Preußen jetzt über vier Millionen Katholischer Unterthanen zählt, so läßt sich erwarten, daß das Gouvernement der Kirchen-Verfassung dieses Religions-Bekenntnisses vorzügliche Sorgfalt widmet. Außer den jeder Diöces vorgesetzten Bischöfen oder General-Vicarien steht bei jedem Konsistorio der einzelnen Regierungen ein Katholischer Rath, welcher die kirchlichen Angelegenheiten vorträgt. Um einem drückend gefühlten Bedürfnisse, welches aus dem Mangel eines Bischofs in den Preußisch-Rheinischen Ländern entsteht, wenigstens einigermaßen und für den Augenblick abzuhelfen, hat ein hohes Ministerium des Innern den Herrn Weihbischof, Freiherrn Droste von Vishering in Münster, veranlaßt, nach getroffener Uebereinkunft mit den Bischöflichen General-Vicariaten zu Deutz und Aachen, eine Reise hierher zu machen, und in den Städten Cölln und Aachen und bedeutenden Oertern die geistlichen Weihen und das Sakrament der Firmung auszutheilen, welcher Auftrag zur Erbauung der Einwohner biernächst ausgeführt ist. Herr von Droste war übrigens einer von den Bischöfen, die sich in dem Concilium zu Paris den Maaßregeln Napoleons zur Unterdrückung der Kirche mit Deutschem Kühnmuth erfolgenreich entgegen setzte.

London, vom 8. November.

Die Königl. Jacht, Royal Souvereign, hat Befehl erhalten, sogleich von Woolwich nach Calais abzusegeln, um den Großfürsten Nicolaus, den Bruder des Kaisers von Rußland, abzuholen. Se. Kais. Hoheit werden das Haus bewohnen, welches vorhin zur Aufnahme der Erzherzöge von Oesterreich eingerichtet war.

Die Einfuhr des Hafers wird, wie man sagt, nicht erlaubt werden, weil der Preis dieses Getreides noch nicht über die vom Gesetz bestimmte Einfuhr-Summe gestiegen ist. Die übrige Getreide-Einfuhr aus der Fremde dürfte nächsten Freitag erlaubt werden.

Seit dem 14ten April 1815, wo der Handel nach Ostindien Privatpersonen bis zum 1sten August 1816 erlaubt wurde, sind 189 Licenzen zu diesem Handel ertheilt worden.

London, vom 12. November.

Die Zeitung aus Boston, vom 18ten Oktober enthält die Anzeige, daß der Amerikanische Schooner Firebrand von einer Spanischen Escadre angegriffen worden. Eine Nachricht sagt, daß der Schooner genommen sei; eine andere, daß er nach der Action entkam; eine dritte gar, daß er die ganze Escadre abgewehrt und in die Flucht geschlagen habe. Die Boston Zeitung begleitet diese Nachrichten mit folgenden Bemerkungen: „Dies ist ein Frevel, der uns zwischen Schande oder unmittelbarer schneller Ahndung allein die Wahl läßt. Schon vor einiger Zeit ward eine kleine Escadre zu Havanna ausgerüstet, um gegen die Carthagena Insurgenten zu kreuzen. Der Spanische Gouverneur von Cuba hatte von den Havanna Kaufleuten Geld dazu erhalten, und kaufte damit die ehemaligen Amerikanischen Kaper Wasp von 22 Kanonen, Reindeer 20 Kanonen und Chausseur 18 Kanonen, welche alle sehr schnell segelten. Eine alte Schaluppe und eine Brigg, welche im Hafen lagen, wurden dazu geschlagen und segelten gegen Ende des Augusts. Dies ist wahrscheinlich die Escadre, welche durch Feuern auf unsere Flagge das Blut unserer Seeleute in unsern Gewässern vergoß. Welchen Eindruck dieser Vorfall in der Stadt Washington machen wird, wissen wir nicht, aber wir sind fest überzeugt, daß die öffentliche Stimme laut einen Ersatz fürs Geschehene, Sicherheit fürs Künftige oder Krieg fordern wird."

Nach hiesigen Blättern hat unsre Regierung dem Könige von Frankreich vormals auch 200,000 Pfund zu seinen persönlichen Ausgaben vorgeschossen, mit deren Wiedererhebung Herr Canning beauftragt seyn soll.

Nach einer deshalb getroffenen Uebereinkunft hat der König von Spanien die Höfe von Sardinien und Neapel, und der König der Niederlande die Höfe von St. Petersburg, Kopenhagen und Stockholm eingeladen, der in Madrid geschlossenen Defensiv-Allianz gegen die Barbaresken beizutreten.

Constantinopel, vom 10. October.

Das Feuer, welches neulich um 2 Uhr nach Mitternacht im Serail ausbrach, war vom Einheitzen der Bäder der Sultaninnen entstanden. Wenn gleich das Feuer schnell hätte gelöscht werden können, so ward dies doch dadurch unmöglich, daß es niemanden erlaubt war, sich eher dem Serail zu nähern, als bis die Frauenzimmer weggebracht wären, weshalb die Mauern des Serails von Eunochen mit gezogenen Säbeln umgeben waren. Die Tochter des Sultans, ein Kind von 1½ Jahren, kam nebst ihrer Amme in den Flammen um, und nur mit Mühe gelang es Sr. Hoheit, seinen Sohn auf seinen eigenen Armen aus den Flammen zu tragen.

Der Sultan Kyajabi ist als Pforte-Kommissair nach Smyrna abgegangen, um die Verlassenschaft des vorigen enthaupteten Mussellims für den Großherrn in Beschlag zu nehmen. Der Bruder des Hingerichteten, welcher Ober-Mauthner war, ist, nebst zwei Neffen desselben, verbannt und ihre Güter eingezogen worden. Aus dem

Range des zu diesem wenig bedeutenden Auftrage abgeschickten hohen Beamten schließt man auf wichtigere Zwecke seiner Reise nach Schmyrna.

Am 12ten v. M. entstand wieder eine heftige Feuersbrunst zu Tophona und wüthete von Mitternacht bis gegen Morgen. Ohne die persönliche Gegenwart des Sultans und die Anstrengungen der Artilleristen wären eine erst kürzlich prächtig gebaute nahegelegene Moschee und die großen Kasernen der Kanoniers und des Artillerie-Fuhrwesens kaum zu retten gewesen.

Amsterdam, vom 11. Nov.

Von Livorno wird unterm 21sten October geschrieben, „daß der Kapitain de Man, welcher die Fregatte kommandirte, worauf sich der Niederländische Vice-Admiral, Baron de Capellen, befand, jetzt daselbst Quarantaine hält, und von da mit Deteschen über Land nach Holland abreisen wollte. Der Vice-Admiral hatte mit Tunis und Tripolis einen Definitiv-Frieden geschlossen, und wird, nachdem er zu Gibraltar vorgesprochen, die Rückfahrt nach seinem Vaterlande antreten."

Auch Nordische Höfe sind schon früher von dem unsrigen zum Beitritt zu der Defensiv-Allianz gegen die Barbaresken eingeladen worden. Die Schwedische Flagge war bisher bekanntlich fast die einzige, die von denselben respectirt worden.

Von der Niederelbe, vom 5. November.

Ueber die Entschädigung für die Hamburger Bank erfährt man im Publikum folgendes: Herr Senator Sylm hat am 16sten Oktober einen Kourier nach Hamburg von Paris abgesandt, um die Ratifikation des Hamburgischen Senats zu der Convention über die Bank einzuholen, weil der Herzog von Richelieu nicht eher als bis sie eingetroffen ist, die Convention unterzeichnen will. Die Bank enthält eine Inscription sur le grand livre de l'Etat für 500,000 Franken jährlicher Renten. Diese Renten repräsentiren ein Kapital von zehn Millionen Franken. Wenn aber die Bank sie nach dem jetzigen Preise der öffentlichen Fonds, nämlich zu circa 58 Franken verkauft, so wird sie für selbige kein größeres Kapital als ungefähr, 5 Millionen 800,000 Franken erhalten, weil der Kours nur 57 Franken 60 Centimen ist. Außerdem erhält die Bank im baarem Gelde 384,000 Franken, welches die Zinsen sind vom 20sten November 1815 bis den 22sten März 1816, und die Ausbeute vom 22sten März bis den 22sten September 1816.

Der Herzog von Cambridge ist nun wirklich zum General-Gouverneur des Königsreichs Hannover ernannt, und wird im Ministerium und dem Geheimen-Raths-Kollegium den Vorsitz führen. Das Ministerium ist, zur Förderung der Geschäfte, in verschiedene Departements eingetheilt. — Der Oberhofmarschall Graf Hardenberg wird mit einem Auftrage nach England gehen.

Stockholm, vom 15 October.

Nachdem die ausländische Reichsschuld durch die für Pommern und Guadeloupe eingegangenen Summen theils bezahlt und theils im Liquidiren ist, geht nunmehr alle Sorge dahin, die inländischen Finanzen und den Werth des Geldes herzustellen, weil hier in den letzten 11 Jahren z. B. 1 Pf. St. von 4 Rtr. 28 ßl. bis zu 11 Rt. 40 ßl. gestiegen ist. Provinzial-Committeen, von den Landshöfdings aus den aufgeklärtesten und kenntnißvollsten Männern aller Klassen berufen, arbeiten jetzt, um binnen einem Monat ihre Vorschläge zur Hemmung des Luxus einzugeben. Nachdem so die öffentliche Meinung befragt worden, werden unverzüglich Gesetze und Verbote erwartet, an welchen dergestalt die ganze Nation Theil genommen hat, und wodurch man die Einfuhr fremder Bedürfnisse bedeutend einzuschränken hofft. Diese Einfuhr ist in einem der letzten Jahre bis zu dem Werth von 20 Millionen Rthlr. gestiegen, während die Ausfuhr nicht viel über 7 Millionen Rthlr. giena; auch zählt man hier in Stockholm unter 250 Großhändlern nur 25, welche sich allein mit der Ausfuhr unserer Producte beschäftigen. Es sind übrigens auch Plane im Werke, das Papiergeld entweder nach einer Reduction im Verhältniß zum Cours oder nach einem veränderten Münzfuß durch die Bank mit Silber einzulösen. Da aber eine solche Verfügung nur mit Zustimmung der Stände bewerkstelligt werden kann, so vermuthet man, daß ein neuer Reichstag nicht entfernt sei.

Die fünf Klassen der Konscription, welche alle junge Leute von 20 bis 25 Jahren enthalten, werden zu 300000 Mann angegeben, wovon die erste Klasse, welche jährlich eingeübt wird und nach Erfordern zuerst marschiren muß, gegen 70000 Mann beträgt, deren Montirungen und Waffen nach dem jährlichen Gebrauch jederzeit verwahrt und bereit gehalten werden. Es versteht sich von selbst, daß die stehende Land-Armee von beinahe 42000 Mann, theils geworben und theils Provinzial-Regimenter, welche letztere von den Landbesitzern gestellt und unterhalten werden müssen, nicht darunter begriffen ist.

Kurze Nachrichten.

Der Königl. Preuß. Obergestütmeister Ammon hat seine Reise nach dem Don vollendet und daselbst 30 schöne Hengste für das Königl. Preuß. Landgestüt aufgekauft, die hier schon angekommen sind. Jetzt geht derselbe nach Odessa und von da zu Wasser nach Konstantinopel, um auch daselbst einige Ankäufe von Türkischen und Arabischen Pferden für die Königl. Gestüte zu machen.

Alle Vorräthe, welche hannöversche Landleute in die Städte zu Markte bringen, müssen sie daselbst auch verkaufen. (Wenn sie dabei leiden, werden sie desto weniger bringen.)

Der Kronprinz von Schweden ist mit seinem Sohn nach Norköping gereiset, um die Manufakturen der Stadt in Augenschein zu nehmen. Außer den 40,000 Thalern, die er der Invaliden-Anstalt geschenkt, hat er noch eben so viel für andere wohlthätige Institute hergegeben.

Der Baron von Müller, der den Grafen Löwenhaupt im Duell erschossen hat, wird durch lebenslänglichen Arrest auf der Festung Friedrichsort im Holsteinischen bestraft.

Daß die Britten ihrem Wellington die Siegspalme vom 18ten Juni darreichen, darf niemand befremden. Neulich aber hat ein englischer Offizier in einem Bericht über den Sieg doch das offene Geständniß gethan, daß der große Erfolg desselben, die schnelle und glückliche Beendigung des Krieges, ausgezeichnetes Verdienst der Preußen sei, die durch ihr unablässiges rasches Verfolgen bis unter die Mauern von Paris, dem Feinde keine Zeit ließen, sich unter seinen Festungen zu sammeln.

Vor dem französischen Kriege gab es wenige angesehene russische Häuser, in denen man nicht Franzosen als Lehrer, Bediente rc. fand; jetzt sollen diese, und alles was Französisch heißt, dort ganz aus der Mode gekommen, und an deren Statt Vorliebe für das Englische eingetreten seyn. Ueber die Hälfte von Moskau ist schon wieder hergestellt.

Kunst-Ausstellung.

Einem hochgeehrten Publico macht Unterzeichneter hierdurch ergebenst bekannt, daß er heute und folgende Tage hieselbst sein neues Wachsfiguren-Cabinet, worin Kayser und Könige neben vielen anderen merkwürdigen Personen, auch eine mit vielem Fleiß und Kunst gearbeitete schlafende Venus, 125 Pfund schwer, alle in Lebensgröße poußirt, sehen lassen wird. Der Schauplatz ist im Bohzischen Saale in der gr. Wollweberstraße. Stettin den 22sten November 1816.

J. C. Bohnstedt.

Redouten-Anzeige.

Sonnabend den 30sten November wird im Schauspielhause

eine große Redoute

gegeben werden. Einlaß-Billets zum Saal und zu den Logen à 1 Rthlr. Courant sind bey dem Cassirer Herrn Lencke, in dessen Wohnung in der Fuhrstraße No. 644 eine Treppe hoch, zu haben.

Anzeigen.

Eine Dame, die den 1sten k. M. nach Hamburg reiset, wünscht, gegen gemeinschaftliche Kosten, eine Reisegesellschaft; wem hiermit gedient, beliebe sich in der Fuhrstraße No 647. zu melden. Stettin den 22sten November 1816.

Ein thätiger, solider Handlungsgehülfe, welcher eine gute Hand schreibt und vom Militair befreyet ist, kann auf einem hiesigen, gutem Comptoir placirt werden. Das Nähere in der Expedition dieser Zeitung.

Mein bis jetzt geführtes Waarenlager habe ich von heute an, an den Herrn J. Meyerheim verkauft, welcher zugleich meine active Schulden übernimmt. Stettin den 22. November 1816.

L. J. Hoffstädt.

Das von dem Herrn L. J. Hoffstädt gekaufte Waarenlager werde ich unter untenstehender Firma fortsetzen und mich bestreben, durch reelle und prompte Bedienung das Zutrauen des hiesigen Publicums zu erhalten. Stettin den 22sten November 1816.

J. Meyerheim & Comp.

Aufforderung an die Untergerichte.

Sämmtliche Untergerichte im Departement des unterzeichneten Ober-Landesgerichts, so wie alle diejenigen Gerichtspersonen und Justiz-Commissarien, welche Justitiariate in denselben verwalten, werden, mit Bezug auf die früherhin ergangenen Verfügungen wegen der mit Ablauf des Geschäftsjahres und ausserdem einzusenden Listen und Tabellen, auch für das jetzige Jahr hiermit gemessenst angewiesen:

1) die vorgeschriebene Civil-Prozeß-Tabelle, woraus zugleich die Anzahl der bearbeiteten Decernenda und Vormundschaften erhellen muß, bis zum 9ten December dieses Jahres,

2) die Criminal-Prozeß-Tabelle mit der Uebersicht der in dem abgelaufenen Jahre anhängig gewesenen Untersuchungen, nach dem vorgeschriebenen Schema, bis zum 1'ten December dieses Jahres,

3) das Verzeichniß der aus den Gefängnissen oder auf dem Transport Entwichenen bis zum 12ten Januar künftigen Jahres,

4) die Auszüge aus den Hypothekenbüchern zur Uebersicht des Hypothekarischen Zustandes der Grundstücke und die Erbschafts-Stempel-Tabellen in den durch besondere Verfügungen bestimmten Terminen, unfehlbar einzureichen.

Den Stadtgerichten und Justizämtern, der Schiffahrts-Commission in Swinemünde dem hiesigen Marienstifts-Gerichte und dem Dom-Capituls-Gerichte in Cammin wird noch besonders aufgegeben,

5) auch die vorgeschriebene Conduiten-Liste bis zum 9ten December dieses Jahres einzusenden.

In dieser Liste muß das gesammte, bey dem Gerichte angestellte Personale ohne alle Ausnahme aufgeführt werden und sie muß nicht nur den vollständigen Vor- und Zunahmen eines jeden Officianten, seinen Geburtsort, sein Alter und das Datum der Verfügung, wodurch er in dem jetzigen Verhältnisse angestellt worden, sondern auch sein Dienst-Einkommen an fixem Gehalt, Emolumenten und Naturalien, und woher dies alles bezogen wird und in welchen Verhältnissen der Officiant schon früherhin angestellt gewesen, enthalten.

Jedes Gericht, welches diese Anweisung nicht befolgen wird, wird in der an den Chef der Justiz einzusendenden General-Uebersicht namentlich als mit den Tabellen rückständig aufgeführt werden. Stettin den 23sten October 1816.

Königl. Preuß. Ober-Landesgericht von Pommern.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 28sten November 1816, bis auf weitere Verfügung, die letzte Pallisaden-Auction bei der Königlichen Fortification. Stettin den 22sten November 1816.

Königl. Preuß. Commandantur.
v. Hiller.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Bei dem eingetretenen Frost werden die hiesigen Einwohner hierdurch nicht allein im Allgemeinen zur Beobachtung der in der Feuer-Ordnung zur Verhütung von Feuersbrunsten vorgeschriebenen Vorsichtsmaaßregeln, sondern auch zur strengsten Aufsicht auf Hausgenossen und Gesinde, daß keine Unvorsichtigkeit mit Feuer und Licht und bei Aufbewahrung der Feuerungs-Materialien begangen werde, aufgefordert, so wie auch von den hiesigen Brauern und Brandweinbrennern zum allgemeinen Besten erwartet wird, daß sie bei entstehendem Feuer kochendes Wasser nach den Brandstellen befördern werden, um davon nöthigenfalls bei den Spritzen Gebrauch machen zu können.

Zugleich werden folgende zuletzt am 30. November v. J. bekannt gemachte polizeiliche Vorschriften zur Befolgung hiermit erneuert:

1) Bei eintretendem scharfen Frost darf kein Brauer, Brandweinbrenner, oder wer sonst zu seinem Ge-

werke viel Wasser gebraucht, letzteres bei 5 bis 10 Thlr. Strafe, in die Straßen-Rinnsteine ablaufen lassen.

2) Beim Glatteisen, oder wenn sonst die Passage auf den Straßen gefährlich wird, muß jeder Hauswirth, ohne erst eine besondere Aufforderung dazu abzuwarten, vorlängst dem Hause bis zum Mittelstein, bei 1 Thlr. Strafe im Unterlassungsfalle, Sägespäne, Asche oder Sand streuen lassen.

3) Das Herunterwerfen des Schnees von den Dachrinnen oder aus den Bodenlucken ist ohne vorherige Anzeige bei der Polizei und getroffene Sicherheit für die Passage, bei 5 Thlr. Strafe verboten.

4) Das Abladen des Schnees und des Eises auf der Oder, ist, bei 3 bis 5 Thlr. Strafe verboten.

5) Bei eingetretener Schlittenbahn, muß jeder Schlitten mit einer Deichsel versehen und wenigstens ein Pferd mit einer Schelle oder Glocke behangen werden, bei 1 bis 5 Thlr. Strafe im Unterlassungsfalle. Stettin, den 23sten November 1816.

Königlicher Polizey-Director. Stolle.

Hausverkauf.

Das in der großen Papenstraße sub No. 315 und 316 belegene, den Erben des Schiffer-Altermanns Drevelow zugehörige Haus, welches zu 8514 Rthlr. 8 Gr. gewürdigt, und dessen Ertragswerth, nach Abzug der darauf haftenden Lasten und der Reparaturkosten, auf 6842 Rthlr. 12 Gr. ausgemittelt worden, soll freywillig den 21sten December d. J., Vormittags 11 Uhr im hiesigen Stadtgericht öffentlich verkauft werden. Stettin den 6. September 1816. Königl. Preuß. Stadtgericht.

Citation der Creditoren.

Zur Anmeldung und Ausweisung der Ansprüche sämmtlicher unbekannten Gläubiger der Kaufleute Dieckhoff und Grotjohann, über deren Vermögen unterm 11. November 1812 der Concurs eröfnet ist, haben wir einen Termin auf den 17ten Januar 1817 Vormittags um 10 Uhr angesetzt, und laden alle unbekannte Gläubiger vor, in diesem Termin entweder persönlich, oder durch zuläßige Bevollmächtigte im hiesigen Stadtgericht vor dem Deputirten Herrn Justitzrath Hartwig zu erscheinen, ihre Forderungen an die Concursmasse anzumelden und deren Richtigkeit durch Production der darüber sprechenden Urkunden, oder auf andere gültige Art nachzuweisen, widrigenfalls der Ausbleibende mit seinen Ansprüchen an die Masse präcludirt und ihm gegen die übrigen Gläubiger ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird. Stettin, den 1sten July 1816.

Königlich Preußisches Stadtgericht.

Hausverkauf.

Das sub No. 427 im Kirchenbezirk belegene, dem Zimmermeister Wagner zugehörige, 858 Rthlr. 13 Gr. 6 Pf. taxirte Wohnhaus, soll auf Andringen eines eingetragenen Gläubigers, in Termino den 21ten December d. J. und 21ten Januar und 21ten Februar k. J., öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Swinemünde den 29. October 1816. Königl. Stadtgericht.

Oeffentliche Vorladung.

Behufs Amortisation und Löschung in den hiesigen Stadt-Hypotheckenbüchern werden hiedurch öffentlich aufgeboten:

1) Die auf dem in der Mittelstraße sub No. 195 belegenen, jetzt dem Stadtgerichts-Assessor Herrn Kypke zugehörigen Wohnhause, vermöge Protocoll vom 8ten November 1745 für den Chr. Gottl. Föhnke haftende Capitals-Summe von 25 Rthlr. ohne Zinsen.

2) Die auf dem in der langen Straße sub No. 105 belegenen, jetzt den Fleischer Engelhardschen Eheleuten zugehörigen Wohnhause, für die Margarethe Anna Daniel über ihren Ausspruch von 21 Rthlr. 1 Gr. 9 Pf. eingetragenen Obligation.

3) Die auf dem in der Holzenthorschen Straße sub No. 59 gelegenen, dem Mauermeister Dich modo dessen Erben zugehörigen Eckhause, für den Kaufmann Ahlert eingetragenen Obligation vom 26sten März 1753 über 200 Rthlr.

4) Die auf dem in der Wollweberstraße sub No. 230 belegenen, jetzt dem Kaufmann Salomon Friedländer zugehörigen Wohnhause, für den Schloßprediger Driesenthal laut Adjudications-Bescheid vom 10ten Juny 1766 eingetragene Obligation von 166 Rthlr. 16 Gr. zu 5 Procent zinsbar.

5) Die von den Leinweber Martin Heinrich Rückwarthschen Eheleuten am 15ten April 1784 dem Gerichtsschöppen Casper Bartolome ausgestellte, und auf ihrem in der Altstadt sub No. 40 belegenem Wohnhause eingetragene Obligation von 40 Rthlr. zu 5 Procent zinsbar.

6) Die von dem Fuhrmann Fick am 4ten April 1799 dem Zimmermeister Martin Hintz ausgestellte, und auf sein in der Holzenthorschen Straße sub No. 44 gelegenes Wohnhaus (jetzt dem Zeugschmidt Rögler zugehörig) eingetragene Obligation von 200 Rthlr. zu 4 Procent zinsbar.

7) Die von dem Leinwebermeister Johann Christian Saß am 4ten Januar 1804 dem Amtsrath Christian Alexander Hewelcke ausgestellte, und auf sein in der Altstadt sub No. 39 belegenes Wohnhaus eingetragene Obligation von 130 Rthlr. Courant zu 5 Procent zinsbar.

Es werden demnach alle diejenigen, welche an die vorbenannte Posten und die darüber lautenden Obligationen, als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder Briefs-Inhaber oder sonst Anspruch haben, hierdurch vorgeladen, sich bis zum 27sten Februar 1817 und insbesondere in dem an diesem Tage festgesetzten Termin bei dem unterzeichneten Stadtgericht mit ihren Ansprüchen zu melden, solche bestimmt anzuzeigen und auszuführen, widrigenfalls sie mit ihren Ansprüchen auf diese zu löschende Posten oder die darüber lautenden Obligationen präcludirt, und zum ewigen Stillschweigen verwiesen werden, und alsdann ohne weiteres die Amortisation dieser Obligationen und Löschung derer eingetragenen Posten erfolgen wird. Stolp den 13ten November 1816.

Königlich Preußisches Stadtgericht.

Aufforderung.

In Auftrag der Erben der verstorbenen Frau Wittwe Vogel fordere ich sämmtliche Schuldner der hiesigen Handlung Johann Gottlieb Vogel Wittwe et Sohn auf, ihre Schulden spätestens binnen 4 Wochen, unter

der Firma gedachter Handlung kostenfrei hieher abzuführen, weil nach Ablauf dieser Frist gegen jeden Rückständigen Klage erhoben werden soll. Eben so fordere ich, da die Erben sich auseinander setzen wollen, alle etwanigen Gläubiger vorgedachter Handlung, in Bezug auf die Vorschrift des A. L. R. Theil 1. Tit. 17. §. 138 und folgende auf, sich spätestens binnen 6 Monaten mit ihren Forderungen unter vorgedachter Firma hieselbst zu melden; bey Vermeidung der in den angeführten Gesetzen bestimmten Nachtheile. Cöslin den 19ten November 1816.

Naumann, Justiz-Commissarius.

Bekanntmachung.

Ungeachtet unserer wiederhohlten Aufforderungen haben mehrere Einwohner noch nicht die Vergütigung

1) für die im Monat December 1815 verpflegte durchmarschirte Truppen,
2) für die Garnison Truppen vom May bis Ende September dieses Jahres

erhoben. Geschieht solches nicht bis Ende dieses Monats, so müssen wir ohne weitere Rücksicht darauf unsere Rechnungen abschließen. Zugleich fordern wir die Einwohner auf, den Servis für die Bequartierung im verflossenen Monat October binnen derselben Frist Nachmittags von 2 bis 5 Uhr auf unsere Casse in Empfang zu nehmen. Stettin den 19ten November 1816.

Die Servis- und Einquartirungs-Deputation.
Masche.

Holzauction.

Auf der Ablage Plönen-Ort am Dammschen See befinden sich:

a) 384 Klafter 3füßiges büchen Brennholz,
b) 508½ dito 2füßiges dito,
c) 66 dito 3füßiges eichen dito
d) 59½ dito dito kienen dito und
e) 26¼ Faden 3½füßiges kienen Brennholz,

welche daselbst plus licitando verkauft werden sollen. Hierzu ist ein Termin auf den Sonnabend den 30sten November d. J. früh um 9 Uhr in der Dienstwohnung des Ablage-Aufseher Dennert zu Plönen-Ort angesetzt worden, wozu Kaufliebhaber hiemit ergebenst eingeladen werden. Forsthaus Hohenkrug den 21sten November 1816.

Der Oberförster Seiler.

Zu verauctioniren in Stettin.

Am 26sten November dieses Jahres und den folgenden Nachmittagen um 2 Uhr, werde ich, dem mir ertheilten Auftrage zufolge, den Mobiliar-Nachlaß der verwittweten Kriegesräthin Spalding, bestehend aus silbernen Vorlege-, Gemüse-, Eß-, Desert- und Theelöffeln, Messern und Gabeln, Zuckerdose, Zuckerkorb und Tisch-Aufsätzen, einer goldenen Taschenuhr, einer Stutzuhr in mahagony Gehäuse, einem Forteplano, Tafel- und Kaffeeservice von Porcelain, Fayance, Gläsern, Zinn, Kupfer, Metall, Messing, Blech und Eisen, Betten, Spiegeln, Sophas und Stühlen von Mahagony, Rohrstühlen, Tischen, einem Secretair, Commoden und andern Meubeln und Hausgeräthe, öffentlich an den Meistbietenden, gegen gleich baare Bezahlung in klingendem Courant, verkaufen. Die Auction wird in dem Zechlinschen Hause, Louisenstraße No. 751, abgehalten, wovon ich das Publikum hiedurch benachrichtige. Stettin den 12. Novbr. 1816.

Zitelmann 2., Commissarius.

Juwelen-Auction.

In der vorstehenden Auction über den Mobiliar-Nachlaß der verwittweten Kriegesräthin Spalding werde ich, dem mir von dem Königlichen Vormundschafts-Collegio ertheilten Auftrage zufolge, auch den zur Weinreichschen Masse gehörigen länglichten sechseckigen, mit 3 großen und 52 kleinen Steinen besetzten Brillant-Ring, am 26sten dieses Monats, Nachmittag 3 Uhr, gegen gleich baare Bezahlung in klingendem Courant, öffentlich an den Meistbietenden verkaufen; welches ich hiedurch bekannt mache. Stettin den 22. Novbr. 1816.

Zitelmann 2., Commissarius.

Es sollen am 4ten December dieses Jahres, Vormittags 10 Uhr, auf dem Rathhause in der Cämmereystube, mehrere Pfandbriefe, worunter 4 à 200 Rthlr. und 1 à 300 Rthlr. befindlich sind, an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

Holzverkauf.

Auf Verfügung Eines Königl. Hochlöbl. Stadtgerichts, sollen den 10ten December d. J., Nachmittags um 2 Uhr, die jenseit der Oder, gerade über dem Mentzeschen Holzhof, zur Jacob Steinickeschen Concursmasse gehörigen, liegenden 444 Stücken diverse Sorten fichtene Hölzer, im Ganzen, oder Kavelweise nach Belieben der Käufer, gegen baare Bezahlung in Courant an den Meistbietenden verauctionirt werden. Stettin den 21sten November 1816.

Roussel.

Auction über eine Parthei grüne Seife und weißen Meerkalbsthran am Sonnabend den 30ten November Nachmittags um 2 Uhr im Hause Nr. 1028. am Krautmarkt.

Eine Parthey von Achtzehn Oxhoft schöne weiße Juranson-Weine, vom Jahre 1814, und Vier Hooth ganz alten Mallaga, sollen für auswärtige Rechnung, am 6ten December c., Nachmittag 3 Uhr, in unserm Hause, in öffentlicher Auction verkauft werden; welches wir hierdurch bekannt machen. Stettin am 25. November 1816.

Zettwach & Voigt.

Schiffsverkauf.

Der Schiffscapitain Joh. Heinr. Kinz in Pölitz ist willens, sein daselbst liegendes, ihm eigentümlich zugehörendes Jachtschiff, genannt die Hoffnung, 25 Holländische Roggenlasten groß, und im Jahre 1804 zu Anclam vom Kiel auf neu erbaut, aus freier Hand zu verkaufen. Er bittet Kaufliebhaber, zur Durchsicht des Inventarium des Schiffs an ihn directe sich zu wenden. Stettin den 9. Novbr. 1816.

Zu verkaufen in Stettin

Englisch verzinntes Kreutz- und Futterblech, feinen englischen Melis, englischen Pfeffer, Syrop, Buenos-Ayres-Häuthe, Petersburger Reinhanf, auch noch etwas Mahagony- und Pockholz, alles billig bey

Johann Gottlob Wälter,
Oderstraße No. 71.

Fein engl. Raffinade, Melis, Canary-Lumpen, gestoßne Lumpen, gelben Farin, Carol Reis, Piment, Pfeffer, engl. und französischen Syrop, fein Cassia, Nelken, fein und mittel Caffee, Meerkalbs-Thran, Hanföhl, alle Sorten Hanf, Flachs, schottischen, Aalburger und Küsten-Hering, billigst bei Simon & Comp.

Neuer Berger Fettbering von bester Güte ist in ganzen Tonnen und kleinen Gebinden, das $\frac{1}{16}$ zu 1 Rtlr. 18 Gr. zu haben, bey Ph. E. Bartrieg, Frauenstraße No. 892.

Große schöne Rügenwalder Gänsebrüste, Sülzkeulen, Neunaugen, Pfeffer- und Salzgurken, holl. Heringe, gutes Eau de Cologne, à Glas 10 Gr., das Dutzend 4 Rthlr., Maraschino, die Flasche 20 Gr., Glas Marasquin 12 Gr., dopp. Bitter-Pomeranzen 21 Gr., dopp. Kümmel 18 Gr., mittel Kümmel 12½ Gr. zu haben bey Borck.

Sehr schöne trockne Mürcheln, Neunaugen, Essig- und Salzgurken, bey W. Pfarr, Mönchenstraße No. 596.

Hausverkauf.

Ich bin willens, mein Haus No. 998 in der Baumstraße aus freyer Hand zu verkaufen. Stettin den 16. Novbr. 1816. Gastwirth Stüver.

Wohnungen, welche zu miethen gesucht werden.

Es wird ein Quartier von 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Holzgelaß und etwas Kellerraum zum 1ten December oder doch spätestens zum 1ten Januar gesucht. Nähere Nachricht giebt gefälligst die Zeitungs-Expedition.

Eine zu Neujahr zu beziehende Wohnung von vier bis sechs Stuben, einigen Kammern, Küche, Holzgelaß, und Kellerraum, mit oder ohne Wagenremise, Stallung für vier bis fünf Pferde und Futterboden. Das Nähere in der Zeitungs-Expedition.

Zu vermiethen in Stettin.

Mönchen- und Baustraßen-Ecke No. 477 in der 2ten Etage stehen zwey Stuben und ein Alkoven nebst Küche mit Meubles, wie auch in der 3ten Etage eine Stube nebst Küche mit Meubles sogleich zu vermiethen.

In der Schuhstraße No. 855 ist eine Stube und Kammer für einen einzelnen Herrn zum 1sten December zu vermiethen.

Zwey Remisen und 1 Boden sind in meinem Speicher No. 60 zu vermiethen. G. C. Velthusen.

Eine Remise ist zu medio December, so wie zwey Waarenkeller sogleich zu vermiethen, bey J. C. Schmidt.

Zwey Stuben, eine Kammer, Küche und Holzstall, in der untern Etage, sind zum 1sten Januar an eine stille Familie zu vermiethen. Wo? erfährt man in No. 115 am Bladrien.

Im Speicher No. 60 steht ein Wagen mit Verdeck und 2 tüchtige Pferde zum Reisen und Spazierenfahren zu vermiethen.

Sämmtliche geräumige Böden nebst einigen Remisen, sind sofort zu vermiethen im Hause No. 1027 am Krautmarkt.

Bekanntmachungen.

Eine Parthey ordinaire, mittel und feine schlesische Parchent habe wieder in Commission erhalten und verkaufe diese zu dem Fabrikenpreis. C. F. Bahr, Frauenstraße No. 924.

Englisch Fayance.

Wir haben hievon einen großen Transport erhalten, so daß wir jetzt im Stande sind, jede Bestellung nach Wunsch ausführen zu können. Bei Parthien und in schon geracktten Körben werden wir — sowohl völlig versteuert als auch zum Transito — sehr billige Preise stellen, auch einen verhältnißmäßigen Rabatt bewilligen. Stettin, den 25. November 1816. Simon & Comp. Heumarkt Nro. 28.

Mit vorzüglich schönen Fortepiano's in Tafelformat, von anerkannt guten Meistern, die so eben von Berlin angekommen sind, empfiehlt sich das Kunst- und Industrie-Magazin.

Den Käufer eines Jagdschlittens, wird die Zeitungs-Expedition gefälligst nachweisen.

Von dem Geilnauer Brunnen, wovon wir letzten Sommer hatten, haben wir so eben wieder eine Parthey in Commission erhalten. Herberg & Hennig, Frauenstraße No. 900.

Fein Pürschpulver zu sehr billigen Preisen, bey A. Vincent, in der Louisenstraße.

Schöne große Rügenwalder Gänsebrüste bey C. Hornejus, Louisenstraße No. 739.

Neue Mall. Citronen, Jam. Rumm, extra fein geschliff. und mittel Pulver, ist billigst zu haben bey Carl Goldhagen.

☞ Ein hollsteiner Wagen mit verdeckten Stuhl ist billig zu verkaufen oder täglich zu vermiethen, im goldenen Löwen in der Louisenstrase.

Lotterie-Anzeige.

100,000 Thaler in Golde,

ist der Hauptgewinn 5ter Classe 34ster Lotterie, deren Ziehung den 2ten December a. c. ihren Anfang nimmt, ich habe dazu noch ganze, halbe und viertel Loose abzulassen; der baar zu entrichtende Einsatz eines ganzen Looses ist 18 Rthlr. 15 Gr. 6 Pf. Gold und 10 Gr. Schreibgebühr, oder nach heutigen Cours 21 Rthlr. klingend Courant; ich nehme die bekannten Prämienloose, welche über 25 Rthlr. lauten, für 21 Rthlr. Courant bey jeder Zahlung an. J. C. Rolin, Königl. Lotterie-Einnehmer in Stettin.

Lotterie.

Zu der 5ten Klasse der 34sten Klassen-Lotterie, deren Ziehung am 2ten December d. J. ihren Anfang nimmt, und worin sich die Hauptgewinne von 100000, 50000, 20000, 15000 und 10000 Rthlr befinden, sind noch ganze, halbe und viertel Loose, das ganze Loos zu 19 Rthlr. 1 Gr. 6 Pf. in Golde bei mir zu haben. Fr. Ph. Karow, Königl. Lotterie-Einnehmer in Stettin.

Hiebei eine Beilage.

Beilage zu No. 95.
der Königl. Preuß. privileg. Stettinischen Zeitung.
(Vom 25. November 1816.)

Edictal-Citation

wegen des aus Greiffenberg in Hinterpommern gebürtigen, als Portepeefähnrich und interimistischen Commandeur der Park-Colonne No. 25 entwichenen Ludwig Christlieb Munkel.

Da der bey der 2ten Königl. Artillerie-Brigade gestandene Portepeefähnrich und interimistischer Commandeur der Park-Colonne No. 25, Ludewig Christlieb Munkel, welcher aus Greiffenberg in Hinterpommern gebürtig, meineidigerweise entwichen ist; so wird derselbe hiermit aufgefordert, sich binnen einen Zeitraum von 6 Wochen a dato, spätestens aber den 14ten December d. J. Vormittags in dem anberaumten Termino peremtorio vor dem hiesigen Brigadegericht persönlich zu gestellen, und von seiner Entweichung Rechenschaft zu geben. Sollte der vorgenannte Portepeefähnrich Munkel in dem gedachten Termin nicht erscheinen, so hat derselbe zu gewärtigen, daß wider ihn durch ein Kriegsgericht in contumaciam auf Anheftung seines Bildnisses an den Galgen, und zugleich auf Confiscation seines gesammten gegenwärtigen und zukünftigen Vermögens in den Königl. Preuß. Staaten erkannt werden wird. Zugleich werden alle diejenigen, welche von dem Deserteur an Gelde, Geldeswerth, Documenten oder sonst von dessen Habe und Gütern etwas in Händen haben, veranlaßt, solches dem hiesigen Brigadegericht anzuzeigen, dabey aber gewarnt, bey Strafe doppelten Ersatzes, oder dem Befinden nach anderer harter Strafe nichts davon zu verhehlen oder an den Entwichenen verabfolgen zu lassen. Stettin den 14ten October 1816.

Königl. Preuß. Brigadegericht der 2ten Artillerie-Brigade.

Zufolge der Verfügung Einer Königl. Hochpreißl. Regierung zu Stettin sollen nachstehende, auf Trinitatis 1817 pachtlos werdende Theeröfen, von da ab anderweitig auf 6 aufeinander folgende Jahre, im Wege der öffentlichen Licitation, verpachtet werden, als:

1) Im Falckenwaldschen Forste:
   a) der Theerofen zu Falckenwalde,
   b) der Theerofen zu Neuhauß.
2) Im Mützelburgschen Forste:
   a) der Theerofen bey Mützelburg,
   b) der Theerofen zu Entenpöhl.
3) Im Ahlbeckschen Forste:
   der Theerofen bey Ahlbeck.
4) Im Jädckemühlschen Forste:
   der Jädckemühlsche Theerofen.
5) Im Torgelowschen Forste:
   der Theerofen zu Müggenburg,

und sind die Termine zu deren Verpachtung folgendermaßen:

1) zur Verpachtung der Theeröfen in dem Falckenwaldschen Forste
   auf den 16ten December c. a.,
2) zur Verpachtung der Theeröfen in dem Mützelburgschen Forste
   auf den 17ten desselben Monats,

3) zur Verpachtung des Theerofens bey Ahlbeck
auf den 18ten December c.,
4) zur Verpachtung des Jädckemühlschen Theerofens
auf den 19ten December c. und
5) zur Verpachtung des Theerofens zu Müggenburg im Torgelowschen Forste,
auf den 20sten December c.,

Vormittags um 10 Uhr, in den Forsthäusern zu Falckenwalde, Mützelburg, Ahlbeck, Jädckemühle und Torgelow festgestellt; welches denjenigen, welche diese Theeröfen zu pachten geneigt und gehörige Sicherheit zu stellen vermögend sind, hierdurch bekannt gemacht wird. Torgelow den 15ten November 1816. Meisner, Königl. Districts-Forstmeister.

Marktanzeigen in Stettin.

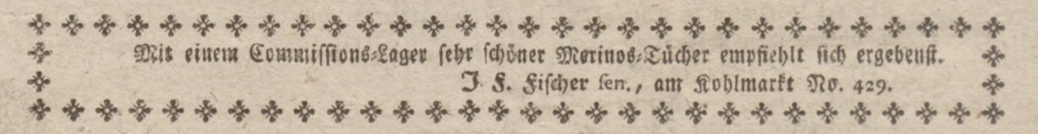
Mein Waarenlager ist gegenwärtig durch denen von der Frankfurter Messe mitgebrachten neuen Waaren schön und geschmackvoll vergrößert worden; und da ich den bevorstehenden Markt wiederum nicht in einer Bude, sondern in meinem Hause sub No. 625 oben an der Schuhstraße wie gewöhnlich auf das billigste verkaufen werde, so empfehle ich mich hiermit ergebenst und bitte um gütigen Besuch in meinem Hause. Zugleich bemerke ich noch, daß ich einige Cattune zu 7 bis 8 Gr. und Winterwesten zu 16 bis 20 Gr. erhalten habe. Stettin den 25ten Novbr. 1816.

J. D. Schimmelmann.

Außer den gewöhnlichen Artikeln, empfehle ich mich zu diesem Markte mit vorzüglich schönen Cattunen, weißen Waaren und anderen Zeugen zu Kleidern, wie auch schöne Winterwesten, Beinkleiderzeugen und Halstüchern für Herren. Fr. W. Croll.

Mit schöner feiner, mittel und ord. Bielefelder und Hanfleinen zu billigen Preisen, empfehle ich mich. Fr. W. Croll.

Hiemit zeige ergebenst an, dass ich diesen Wintermarkt nicht in meiner Bude auf dem Rosmarkt ausstehen, sondern mit meinem vollständigen wohl assortirten Lager von seidenen, baumwollenen, wollenen, leinenen, wie auch Putz- und Modewaaren in meinem Hause am Kohlmarkt No. 429 anzutreffen seyn werde. Zugleich bemerke ich, dass ich, um mit meinem Lager von Cattunen, Ginghams, Demittys, Sanspeines und Rattins gänzlich aufzuräumen, selbige zum und unter den Einkaufspreisen verkaufen werde. J. F. Fischer sen.



Mit den von der Frankfurter Messe empfangenen Waaren und einem directen Transport der schönsten niederländischen Tücher habe ich mein Lager wiederum sehr vollständig complettirt; ich empfehle mich daher einem geehrten Publico und meinen geschätzten Freunden mit allen Gattungen Tüchern in den besten und modernsten Farben, ganzen und halben Callmucks, Moll, Casimir, Flanellen rc. zu den möglichst billigsten Preisen, und werde damit während des bevorstehenden Markts in meiner Bude in der Mönchenstraße, der Seite des Sprützenhhauses gegenüber, ausstehen.

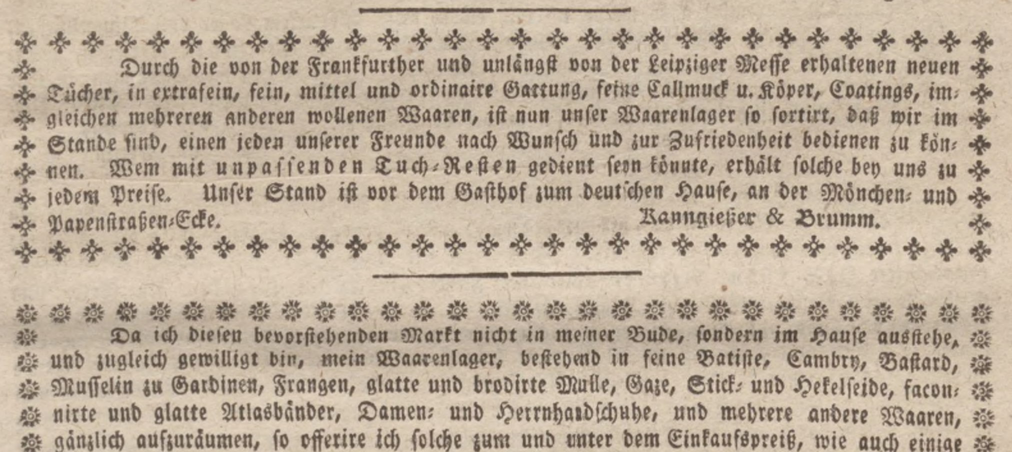
F. Petermann, Schubstraße No. 148.

Unsre Tuch- und Wollenwaaren, mit welchen wir nicht nur auf dem Roßmarkte an der gewohnten Stelle, sondern auch in unserm Wohnhause, Reifschlägerstraße No. 129, zum bevorstehenden Markt ausstehen werden, empfehlen wir zu billigen Preisen. C. F. Cober & Schartow.

Ankunft neuer Meß-Waaren.

Was sich nur Schönes in Tuche, Casemir, Calmucks, halbe Calmucks u. s. w. in Hinsicht der Farben und Güte denken läßt, damit kann ich zum bevorstehenden Winterjahrmarkt sehr billig aufwarten; besonders zeichnen sich aber meine wollblauen, wollgrünen und modefarben, und die seit einiger Zeit nicht vorräthig gewesenen, längst rühmlichst bekannte, Berrys, oder wasserdichte Tuche, durch ihrer vorzüglichen Preiswürdigkeit aus. Ich empfehle mich meinen werthen Abnehmern hiermit, so wie mit verschiedenen neuesten Mustern Fußtapeten bestens. Mein Budenstand ist diesmal wieder vor der Ministerialschule in der Mönchenstraße, und bitte, mich hier durch recht zahlreiche Besuche zu beehren. Stettin den 22. Novbr. 1816.

A. F. Weiglin.



Durch die von der Frankfurther und unlängst von der Leipziger Messe erhaltenen neuen Tücher, in extrafein, fein, mittel und ordinaire Gattung, feine Callmuck u. Köper, Coatings, imgleichen mehreren anderen wollenen Waaren, ist nun unser Waarenlager so sortirt, daß wir im Stande sind, einen jeden unserer Freunde nach Wunsch und zur Zufriedenheit bedienen zu können. Wem mit unpassenden Tuch-Resten gedient seyn könnte, erhält solche bey uns zu jedem Preise. Unser Stand ist vor dem Gasthof zum deutschen Hause, an der Mönchen- und Papenstraßen-Ecke. Kanngießer & Brumm.

Da ich diesen bevorstehenden Markt nicht in meiner Bude, sondern im Hause ausstehe, und zugleich gewilligt bin, mein Waarenlager, bestehend in feine Batiste, Cambry, Bastard, Musselin zu Gardinen, Frangen, glatte und brodirte Mulle, Gaze, Stick- und Hekelseide, faconnirte und glatte Atlasbänder, Damen- und Herrnhandschuhe, und mehrere andere Waaren, gänzlich aufzuräumen, so offerire ich solche zum und unter dem Einkaufspreiß, wie auch einige Artikel um jeden Preiß. Henriette Werner, Schuhstraße No. 862.

Das Kunst- und Industrie-Magazin empfiehlt sich zum bevorstehenden Markt mit allen Sorten Meublen, Spiegel und andern Waaren.

Solmar et Comp. aus Berlin,

empfehlen sich diesem Markt, besonders mit den neuesten gedruckten Cattunen, sowohl zu Kleidern, als zu Meubeln, desgleichen Battist-Mousselinen, Bastard, Mull-Mousselinen, Ginghams in baumwollen und halbseiden, französischen wollnen Tüchern, wollnen Westenzeugen, weiße und bunte Piques, Gaze, Zwirnkanten, Parchent u. s. w. Zugleich offeriren wir 6/4 gedruckte Cattune à 12 gr., 4/4 breite à 8 gr., Meubel-Cattune à 12 gr. Wir stehen auf dem gewöhnlichen Stand in der Eckbude auf dem Roßmarkt gegen Hrn. Bouisson.

A. F. Schulze aus Berlin

empfiehlt sich zu diesem Markt mit geflochtene auch Tuchpariser, so wie auch mit mehreren andern Artikeln zu den billigsten Preisen. Seine Bude ist auf dem Roßmarkt vor dem Hause No. 698.

Carl August Schultze aus Berlin empfiehlt diesen Wintermarkt sein neu assortirtes Waarenlager, bestehend in geschmackvoll façonnirten französischen und glatten seidenen Bändern, Blumen, Chenille, Winterwesten, Petinet- und Zwirnkanten in allen Nummern, Gardinenfrangen und Zwirnspitzen, feinen engl. Cattunen Tüchern in Wolle mit Borduren und Frangen, drellirten Frangen, einer neuen Auswahl Schawlstüchern, Handschuhen für Damen und Herrn, Windsorseife ꝛc. unter Versicherung reeller und billiger Bedienung. Seine Bude ist vis à vis der Wohnung des Kaufmann Herrn Michaelis.

Der Seidenfabrikant Lüdemann aus Berlin empfiehlt sich diesem bevorstehenden Wintermarkt mit einem schönen sortirten Lager seidener Waaren, bestehend in schwarzen feinen Sammt, schwarzen schweren Lewantin und Atlas, couleurte Florence und schweren Westenzeugen, allen Arten schönen seidenen Tüchern, in faconnirt und brochirt, schönen Merinotüchern in prosiert und gedruckten Kanten, fünf Ellen lange Schawls mit prosierten Kanten, und verspricht die billigsten Preise. Sein Stand ist auf dem Roßmarkt dem Kaufmann Herrn Wietzlowschen Hause gegenüber.

Den 22sten November a. c. werde ich mit einem wohl assortirtem Lager von Winterhüthen, Hauben, neuester Façon, Federn, Blumen, Handschuhen, Stickereyen aller Art ꝛc. eintreffen, besonders empfehle mich mit einem neuen Sortiment Winterhüthe, die gewaschen werden können, in sehr billigen Preisen, auch werden während meines Aufenthaltes alte Hüthe umgearbeitet. Meine Niederlage ist wie gewöhnlich im Hotel de Prusse in der Louisenstraße.

S. Löwen,
aus Berlin.

Das Zutrauen, welches ich bey meiner wiederhohlten Anwesenheit auf dortigem Markt als Reisender der Cattun-Fabrike C. W. Zinnemann & Comp. genossen, veranlaßt mein gegenwärtiges Hiersein in einem veränderten Verhältniß. Ich betreibe seit einem Jahre mit meinem Bruder, den Goldarbeiter Joh. Ludw. Gerike, unter der Firma Gebrüder Gerike, ein Gold- und Silber-Waaren-Geschäft in Berlin, Jägerstraße No. 42. — Wir halten ein selbst angefertigtes sortirtes Laager von Gold- und Silberwaaren in den neuesten geschmackvollsten Formen vorräthig, und verkaufen zu festbestimmten sehr billigen Preisen ohne Vorschlag, führen auch jede in dies Fach schlagende Bestellung aufs prompteste aus. — Gleichmäßige Beschäftigung einer bedeutenden Anzahl Arbeiten und sehr zweckmäßige Geschäfts-Einrichtungen, machen es möglich, unsere Waaren bey richtigem Gehalt sauberer, und dennoch billiger als gewöhnlich herzustellen. — Ich empfehle mich während der Dauer der gegenwärtigen ersten Marktwoche mit einem kleinen aber gewählten Laager Gold und Silberwaaren hieselbst in der Mönchenstraße im deutschen Hause und bin zugleich erböthig, jeden Auftrag, womit ich beehrt werde, aufzunehmen und aufs solideste auszuführen. Stettin den 25sten November 1816.

Carl Adolph Gerike.

Tuchverkauf.

Ich zeige hiermit ergebenst an, daß ich mein in letzter Frankfurter Messe neu sortirtes Waarenlager, von feinen ⅞. br. und ⅞. br. mittel Tuchen, Casimir, Rattin, Calmuk u. Fußdecken im nächsten Stettiner Markt zu billigen Preisen verkaufen. Außer diesen habe ich eine Partie extra feine ⅞. br. Tuche von verschiedenen Farben in Commission übernommen, die ich zum Fabrikenpreiß Ellenweise überlasse. Mein Stand ist in der Mönchenstraße zur Seite des Spritzenhauses gegenüber.

C. G. H. Petersson aus Stargard.

Ludwig Dünn jun. aus Berlin empfiehlt sich mit dem bekannten baumwollenen Patent- und Hamburger wollenen Strickgarn, wattirten und andern Sorten Strumpfwaaren zu den billigsten Fabrikpreisen. Seine Bude stehet am Roßmarkt dem Hause des Herrn Commerzienrath Schultze gegenüber.

Elsner und Gocht aus Berlin verkaufen im jetzigen Wintermarkt zu billigen Preisen ihre eigenen Fabrikwaaren, als: Cattun, Cattuntüchern, Musselin, Musselintüchern, Cambric, glatten und faconnirten und dergleichen Tüchern, Gingham, Nankin, Pique, Sauspein, Dimity, Westenzeugen, Parchent, Strickbaumwolle rc., desgleichen schlesische Leinewand, leinene Tücher und Zwirn, in ihrer Bude auf dem Roßmarkt dem Wietzlowschen Hause gegenüber.

Ich empfehle mich bestens zum bevorstehenden Stettiner Markt mit einem Lager ächt bedruckter Kattune, Ginghams, feinen Kiper-Parchent, Musselin, seidenen Levantins, mittle und feine Tuche, ⅞., 1⅛ und 1¼ Levantine Umschlagetücher in allen Farben, schlesische gefärbte und weiße Leinewand, Hals- und Taschentüchern, verspreche reelle Bedienung und die billigsten Preise. Meine Bude steht in der gr. Wollweberstraße vor dem Hause der Madame Fleck No. 592.

Raphael Krakau, aus Berlin.

Mit einem sehr gut sortirten Lager von Gesundheitsgeschirr, Steinguth, Wachstuch, Greiffenberger und Garnleinewand, Bett-Inlette und Zwilliche, ⅞. und ⅞. breiten Fußdeckenzeugen, Zwirnen, und Pariser Schuhen, empfehle ich mich einem geehrten Publiko bestens; zugleich bemerke ich, daß ich in Abwesenheit meines Bruders Friedr. Gericke aus Berlin, dessen Geschäft mit übernommen habe, und sind daher auch folgende Artikel, als: vorzüglich schöne Puppenköpfe und Körpern. Tapisserie- und Häckelseide, Canava, Gold und Silber zum Häckeln, Hosenträger, gehäkelte und gestickte Tabackstaschen, Pompadours, Uhrbänder, Servietten, Bänder, Geldbörsen, Schnüre, seidene und wollene Bänder, und noch mehreres dergleichen zu erhalten, bey

Carl Ludwig Gericke aus Potsdam,
am Roßmarkt dem Herrn Schmidt Seidel gegenüber.

F. Bartz aus Berlin

empfiehlt sich in diesem Wintermarkt mit geschmackvollen Damenputz, auch Blumen, Federn, Blonden, gehäkelten Pompadours und Börsen, Handschuhen, Perlen, gestickten Kleiderbesätzen, großen Merinostüchern, Bronce- und andern guten Kämmen, wohlriechendem Wasser, Pomaden und Oehlen zur Erhaltung der Haare. Nächstdem für Herren und Damen ganze und halbe Haartouren Flechten, Platten, Locken, Binden unter den Hauben zu tragen, so auch Scheitel, welche melirte Haare bedecken und setzt civile Preise. Wohnt in seinem bekannten Logis, Louisenstraße bei dem Conditor Herrn Rigen, dem Hotel de Prusse gegenüber.

J. W. Neis aus Berlin, empfiehlt sich zu diesem Markt mit baumwollenen, wollenen, halbseidenen Strümpfen und Handschuhen, gedruckten modernen kattunenen Tüchern, modernen seidenen, wollenen, baumwollenen und Casimir-Tüchern von verschiedener Größe, weißen feinen Cambry, Cattun, Musselin und Flosch, schwarzen Atlas, Levantin und Taft, feinen Pique-, Rips-, Casimir-, wollenen und manschesternen Westen, Strickbaumwolle und Wolle, weißen Parchent und Leinewand, weiß und blau leinenen Schnupftüchern, wollenen Strickjacken u. Röcken, gewebten Kanten, feinen Batisttüchern, Haubenkanten, Clar und Gaze, seidenen Mützenkappen und weißen Musselin, gestickten Tüchern, Watten und verschiedenen andern Artikeln. Verspricht Dutzendweise wie auch im Einzelnen die allerbilligsten Preise. Seine Bude steht auf dem Roßmarkt, dem Hause des Kaufmann Herrn Michaelis gegenüber.

Madame Olivera wird diesen Markt mit einem schönen Assortiment Winter- und Putzhüthen, Hauben, Blumen, Federn, Handschuhen, Parfümerien, Mörrich, feinen Schminken, und was noch alles mehr zum Putz gehört, hier eintreffen, auch feine Porcellain-Tassen mitbringen. Ihr Logis ist in der Louisenstraße im goldnen Löwen bey dem Hrn. Wolter.

Leinen-Waaren-Verkauf zum Fabrikpreiß.

J. C. Zumbohm jun. aus Bielefeld,

empfiehlt zu diesem Markt sein wohl assortirtes Waarenlager, bestehend in holländischer Leinewand, das Stück von 52 Berliner Ellen, à 25, 26, 28 rc. bis 120 und 140 Rthlr., Bielefelder und Wahrendorfer Hanf-Leinen, à 14, 15, 16, 18 rc. bis 60 Rthlr. pr. Stück, Halberstädter und Bielefelder Hausleinen, à 5, 6, 7 rc. bis 20 Gr. pr. Elle, Holländischer und Schlesischer Batistleinen, ⅞. und ⅝. breit, à 8, 10, 12 rc. bis 36 Gr. pr. Elle, dergleichen Schnupftücher mit weißer, rother und Violetkante, à 3, 4, 5 rc. bis 20 Rthlr. pr. Dutzend, feinen franz. Batisten, à 1½, 2, 2½ rc. bis 6½ Rthlr. pr. Elle, holländischen Tischgedecken in Dammast und Drell, ganz neues Dessein, mit 6, 12, 18, 24 und 36 Servietten, à 6, 7, 8, 10 rc. bis 200 Rthlr., Handtücher, à 9, 10, 11 rc. bis 36 Rthlr. pr. Dutzend, Tisch- und Handtücherdrell zum schneiden, feinen Thee- und Caffeeservietten von Seide und Leinen in allen Couleuren, von 7, 8 rc. bis 12 Viertel breit und lang, à 2, 3, 4 rc. bis 30 Rthlr. Bestellungen in Gedecken und Handtücher in allen nur möglichen Wappen, Namenzügen rc. werden angenommen und baldigst ausgeführt. Auch wird bemerkt, daß von der Bielefelder und Holländischer Leinewand von jeder Nummer 8 bis 10 Stück zur Auswahl parat sind. Der Verkauf ist auf dem Roßmarkt, dem Hause des Kaufmann Herrn Michaelis gegenüber.

Johann Barfuß, Fabrikant aus Berlin,

empfiehlt sich diesem Markt mit extra feinen rothen holländischen Bettzwilch, ganz feiner Federleinewand, und dergleichen mehreren baumwollenen Waaren; steht aus auf dem Roßmarkt gegenüber des Kaufmann Herrn Lobedan. Schlüßlich ist noch zu bemerken, daß er die bekannten rothen ächten baumwollenen Tücher à Stück zu 6 bis 8 Gr. verkaufen wird.

C. Rehage senior aus Bielefeld,

empfiehlt sich zu diesem Markt mit einem wohl sortirten Lager von weißgebleichter Bielefelder, Wahrendorfer und holländischer Hanf Leinewand, das Stück von 52 Ellen zu 18, 20, 22 bis 120 Tlr., Hausleinen von 13 bis 40 Thlr., Handtücher nach der Elle, Tafelgedecke mit 6, 12, 18 und 24 Servietten, von 7 bis 80 Thlr., französischen Batist, holländische Schnupftücher, à Dutzend von 3 1/2 bis 18 Thlr., schmale Batistleinen zu Schnupftücher, blaues und rothes holländisches Inlettzeug, so wie auch fertiger Wäsche, zum billigsten Fabrik-Preis. — Seine Bude stehet auf dem Roßmarkt dem Schwahnschen Hause gegenüber.

Unterzeichneter hat die Ehre, einem geehrten Publico ergebenst anzuzeigen, dass er den bevorstehenden Stettiner Markt mit einem wohl assortirten Lager beziehen wird, bestehend in Industrieund Modewaaren, als: Damesputz, Tulls, ächten Blonden, feinen Blumenbouquetts, Diadems, Kleiderbesätzen, Umschlagetüchern von Merinos in aller Art, seidenen Schawls, Handschuhen, seidenen Bändern, Strümpfen, seidenen und baumwollenen, Parfimerien; verschiedenen Waaren, als: lakirten Leuchtern, Coffeebrettern, Bout. Unterlagen &c., nebst mehreren zu diesem Fache gehörigen Artikeln, welche er hiemit ergebenst empfiehlt und um geneigten Zuspruch bittet; stehet in dem Gewölbe des Herrn Zolchow auf dem Rosmarkt No. 717 aus.

Jean Antoine Aune, aus Berlin.

Der Fabrikant D. C. Ladendorff aus Berlin empfiehlt sich wiederum zu diesem Markt mit allen Sorten baumwollenen und leinenen Waaren, aber vorzüglich ist er versehen mit mittel und extra feinen $\frac{8}{4}$. breiten Bettdrillich, dergleichen Einlett und Ueberzugsleinewand von vorzüglich ächten und schweren Farben und dichte Waare, und verspricht die billigsten Preise. Seine Bude steht dem Herrn Ankerschmidt Seidel junior gegenüber.

C. G. Lüderitz aus Berlin,

empfiehlt sich diesem Markt mit einem Sortiment von Stick- Strick- und Tapisserie-Mustern, Kupferstichen, Gesellschaftsspielen, Kinderschriften, und Taschenbücher zu Weihnachtsgeschenken; verspricht die billigsten Preise und steht aus auf dem Roßmarkt schräg über dem Hause des Kaufmann Herrn Michaelis.

Der Fabrikant Fleischer senior, welcher sonst in der Aschgeberstraße gestanden hat, wird diesem Stettiner Markt in der Louisenstraße seine selbst fabricirten Zwirne, engl. und selbst fabricirten baumwollen Patentstrickgarne, Nähseide, und mehrere Artikel zu den billigsten Preisen verkaufen.

Der Fabrikant W. Fleischer jun. aus Berlin empfiehlt sich zum bevorstehenden Markt mit seinen selbst fabricirten Zwirnen, so wie auch mit einem wohl sortirten Lager von Engl. baumwollenen Patentstrickgarnen und mehreren Artikeln. Sein Stand ist auf dem Roßmarkt dem Hause der Kaufleute Gebrüder Lobedan gerade über.

Da ich nach meiner Rückkehr von der Frankfurther Messe mein Magazin für Herren-Anzüge wiederum auf das Geschmackvollste und Beste complettirt habe, so mache ich solches einem geehrten Publico hiermit ergebenst bekannt, und bitte, bey Versicherung der billigsten Bedienung, um gütigen Zuspruch. **W. Pagels, Kleidermacher, Schuhstraße No. 143.**

Diesen Markt empfehle ich mich mit einem ansehnlichen Vorrath von allen Sorten Spiegeln, in Glas 4 Fuss und Trimeaux von 5 bis 8 Fuss hoch. Auch nehme ich alle Meubelbestellungen an und verspreche billige Preise. Bildhauer Sangally, kleine Dohmstrasse No. 688.

Mit einem Vorrath von modernen Uhren, worunter sich sehr schöne Repetir-Uhren, in goldenen und silbernen Gehäusen, so wie auch kleine goldene Damen-Uhren befinden, empfiehlt sich bestens.
Der Uhrfabrikant Ferdinand Schmidt, am Bollwerk wohnhaft.

Diesen Markt über und bis zum 23sten December verkaufe ich meine von mir neu verfertigten Stutz- und Wanduhren, welche in den neuesten Berliner Gehäusen sind, unter dem Anschaffspreiß.
Bucher, Uhrmacher, Fuhrstraße No. 639.

Wie gewöhnlich werde ich auch diesen Markt nicht ausstehen; dagegen aber bin ich gegenwärtig mit einem sehr bedeutenden Sortiment aus den besten Materialien auf das sorgfältigste gearbeitete Pfeiffenröhre in meiner Wohnung versehen. Um jeden meiner geehrten Abnehmer auf das reellste zu bedienen, habe ich die den Sachen angemessenen billigsten Preise unveränderlich festgestellt, auch nehme ich, wie schon größtentheils bekannt, fehlerhafte Arbeiten, wenn selbige auch schon gebraucht sind, wieder zurück. **Aug. Büttner, Schuhstraße No. 153.**

Daß ich mit mein optisches Waarenlager den bevorstehenden Jahrmarkt beziehe, zeige ich hiermit gehorsamst an, und empfehle mich besonders diesesmal mit schönen Augengläsern aller Art, so wie auch mit Barometer und Thermometer von vorzüglicher Güte. Meine Bude ist wo sonst die Glücksbude gestanden hat. A. Jegow, Optikus.

Ich unterzeichneter concessionirter Optikus, gebe einem geehrten Publikum die Nachricht: daß von allen Arten optischen Instrumenten bei mir verkauft werden, vorzüglich ganz feine Brillen, die bei Ansehung des Auges sogleich von mir bestimmt werden, wo ich dann nachher für den besten Erfolg hafte, auch werden bei mir alle dergleichen schadhaft gewordene Instrumente reparirt. Durch reelle Bedienung und billige Preise werde ich mich am besten zu empfehlen suchen; ich bitte um Prüfung. Kallmann. Mein Logis ist bey dem Herrn Bergemann im großen Hirsch in der Louisenstraße.

Johann Samuel Eickhoff, aus Berlin, empfiehlt sich mit allen Sorten Haararbeiten, Touren, Locken, Flechten u. s. w., ebenfalls mit den neuesten Façons von Damenputz, allen Arten Bänder, Tulls, Blumen, Federn, Blonden, Parfümerien und Pomaden, allen Sorten Handschuhen u. dgl. m. Seine Handlung ist am Rossmarkt, beim Schmidt Herrn Seidel.

Madame Olivier aus Berlin empfiehlt sich diesen Markt mit einem guten Sortiment, Regen- und Sonnenschirmen, sowohl in Seide, Baumwolle, Casimir wie auch Leinen, und verspricht die billigsten Preise. Ihre Bude ist in der mittelsten Reihe am Ende der rechten Seite.

Da ich zum bevorstehenden Wintermarkt in meiner Bude an der Louisenstraßen-Ecke nicht ausstehen werde, so ersuche hierdurch einem geehrten Publico ganz ergebenst, mich in meinem Laden, gr. Dohmstraße N. 665, mit ihrem Besuch zu beehren, indem ich während dem Markt meine Reinsberger Steingutwaaren, wie auch geschliffene und ord. Wein- und Biergläser zu Fabrikpreisen, auch Bunzlauer Töpfergefäß zu billigen Preisen verkaufen werde. Zugleich empfehle ich mich mit Stolzenburgschen gutem hellen Tafelglas nebst allen Sorten von Bouteillen ꝛc. Stettin den 19ten November 1816. Der Glasfabrikant Hobelsperger.
